

BIS KOMPAKT



Bibliothek der Hochschule für Musik Dresden unter neuer Leitung

Seit dem 1. Juni 2011 leitet Isabell Tentler die Bibliothek der Hochschule für Musik „Carl Maria von Weber“ Dresden. Sie ist Nachfolgerin von Renate Wicke, die nach Bezug des Bibliotheksneubaus nun einen Schritt zurückgetreten ist, aber weiterhin in Teilzeit in der Bibliothek arbeitet.

Isabell Tentler wurde 1973 in Annahütte (Niederlausitz) geboren, studierte in Berlin und Freiburg Historische Musikwissenschaft, Kunstgeschichte, Italianistik und Psychologie an der Universität Leipzig. Nach mehrjähriger Mitarbeit am Institut für Musikwissenschaft in Leipzig und Abschluss des Studiums (Magistra) arbeitete sie von August 2007 bis April 2010 als wissenschaftlich-technische Mitarbeiterin an der Robert-Schumann-Forschungsstelle e.V. in Düsseldorf. Die Forschungsstelle verfügt über die wohl weltweit umfangreichste Spezialbibliothek zu Robert und Clara Schumann. In ihrer Düsseldorfer Zeit begann Frau Tentler mit einem Dissertationsprojekt über Robert Schumanns Manfred, op. 115 mit Studien zu Genese und Faktur, das zugleich die Vorbereitung der Edition dieses Werkes im Rahmen der Schumann-Gesamtausgabe sein soll. Im Zeitraum Juni bis Dezember 2009 erfasste sie im Rahmen eines Projekts im Schumannhaus Zwickau die Schumann-Handschriften im Katalog des Südwestdeutschen Bibliotheksverbundes. Anschließend war sie von April 2010 bis Mai 2011 als wissenschaftliche Bibliothekarin an der Universitätsbibliothek der Universität der Künste Berlin tätig und betreute das Fachreferat für die Fächer Musik, Theater und Tanz. Unter anderem erfasste sie hier auch die Musikhandschriften der Bibliothek der UdK in der Datenbank des RISM. Ihre vielfältigen Erfahrungen wird sie nun in die Gestaltung und Modernisierung der Dresdner Bibliothek einbringen, wofür wir ihr alles Gute wünschen.

Die Dummheit der anderen ist Deine Chance!

Mit Plakataushängen in Schulen, Bushaltestellen und Buchhandlungen macht die Stadtbibliothek zum Schuljahresanfang auf ihr kostenloses Angebot für Jugendliche bis 18 Jahre aufmerksam. Die Plakate wurden von der Stadtbibliothek selbst kreiert und in einer Auflage von 200 Stück gedruckt. Bibliotheksmitarbeiter haben die Plakate in allen Chemnitzer Mittelschulen, Gymnasien und Berufsschulen verteilt. Über eine Agentur wurden Plakate für vier Wochen an vierzig Bushaltestellen der städtischen Verkehrsgesellschaft ausgehängt. Als zusätzlichen kleinen Anreiz erhalten die ersten 100 Neuanmeldungen einen Button mit der Aufschrift „Lesen gefährdet die Dummheit“. Schon in den beiden vergangenen Jahren konnten mit der Werbeaktion zum Schulstart erfolgreich jugendliche Neukunden gewonnen werden. Die Stadtbibliothek Chemnitz hofft auch in diesem Jahr diese Erfolge zu wiederholen.





Buchgeschenke aus Amerika

Am 30. März 2011 startete der US-amerikanische Botschafter, Philip D. Murphy, im Kulturzentrum „Das TIETZ“ in Chemnitz eine Reise durch den Freistaat. Die Stadtbibliothek Chemnitz ist bereits seit 2006 im Projekt „America@your library“ verankert, das von der US-amerikanischen Botschaft zur Vertiefung des Kulturaustauschs zwischen den USA und Deutschland initiiert wurde. Neben Veranstaltungen, wie Lesungen amerikanischer Schriftsteller oder Vorträge über Politik und Gesellschaft der USA, gehören auch immer wieder Bücherschenkungen und die Bereitstellung von Informationsmaterialien zur kontinuierlichen Zusammenarbeit zwischen der Botschaft der USA, dem Generalkonsulat und der Stadtbibliothek Chemnitz. So überreichte Botschafter Murphy zu Beginn der Veranstaltung der Stadtbibliothek eine weitere umfangreiche Bücherschenkung zu den Themen Politik, Geschichte, Kunst und zum Alltag in den USA.

Wenigstens auf den (Buch)Sommer war Verlass

Vom 1. Juli bis 19. August hielt der (Buch)Sommer in Dresdens Einzug. Die Schirmherrschaft für den ersten Buchsommer in Dresden hatte die Sächsische Bildungsagentur Regionalstelle Dresden. Initiiert und gefördert wird der Buchsommer Sachsen von der Sächsischen Landesfachstelle für Bibliotheken. Zielgruppe sind vorrangig Schüler der Klassen 5 bis 10. In Dresden beteiligten sich die Standorte Südvorstadt, Gorbitz, Reick und die medien@age der Städtischen Bibliotheken Dresden. Für die Teilnahme am Buchsommer konnten sich die interessierten Jungen und Mädchen kostenlos in den Bibliotheken anmelden und erhielten ein Leselogbuch und einen Clubausweis, der zur Ausleihe berechnete. Die Teilnahme am Buchsommer ist nicht an eine Bibliotheks-Mitgliedschaft gebunden.



Um am Ende ein Zertifikat zu erhalten, mussten drei Bücher aus einer vorgegebenen Auswahl gelesen werden. Der Inhalt wurde im Anschluss kurz besprochen und abgefragt und als „erfolgreiche Lektüre“ im Leselogbuch vermerkt. Bei der Zusammenstellung der Bücher setzte man auf kurze, aktuelle und unterhaltsame Titel. Damit sollen auch Wenig- und Nichtleser erreicht und zum Lesen animiert werden. Langfristiges Ziel des Buchsommers ist es, im Hinblick auf schulische Leistungen und die notwendige umfassende Medienkompetenz, das Lesen als attraktive Freizeitbeschäftigung erfahrbar zu machen und das Interesse daran zu fördern.



Bibliothekartag – SLUB zeigte sich mit eigenem Stand

Auf dem Bibliothekartag in Berlin zeigte sich die SLUB am eigenen Stand offen für die Fragen interessierter Kollegen. Neben einer Kollektion Publikationen aus dem eigenem Haus, interessierte die Besucher vor allem das aktuelle BIS-Magazin und die Präsentation des neuen SLUB-3D-Modells zur Gebäudeerschließung. Im persönlichen Gespräch unter Kollegen, konnten die Neuerungen direkt demonstriert und erläutert werden.

Männergesundheit: Die neuen Leiden des starken Geschlechts

Unter diesem Titel findet im Rahmen der bundesweiten Bibliothekskampagne „Treffpunkt Bibliothek“ in der Hochschulbibliothek eine Lesung mit dem Autor Dr. Matthias Stiehler statt. Dr. Stiehler ist promovierter Erziehungswissenschaftler, als psychologischer Berater im Gesundheitsamt Dresden tätig und Mitbegründer des bundesweiten Netzwerkes Männergesundheit. Er analysiert vielschichtig die heutige Position des Mannes in der Gesellschaft. Wie Männer mit ihrem Wesen, ihren an ihnen klebenden Attributen der Männlichkeit umgehen sollten, wird in unterhaltsamer Art, wissenschaftlich fundiert, dargeboten.

26. Oktober 2011, 18.30 Uhr
Zentralbibliothek der Hochschule
für Technik und Wirtschaft Dresden,
Andreas-Schubert-Straße 8,
Eintritt kostenfrei

BIS KOMPAKT



Konkurrenz belebt das Geschäft

Auch die Städtischen Bibliotheken Dresden haben das von Anfang an erkannt und scheuten sich nicht, bereits zum 12. Mal ihre Leistungsfähigkeit mit der Teilnahme am bundesweiten Bibliotheksranking BIX unter Beweis zu stellen. Nach 2007 und 2010 belegen die Städtischen Bibliotheken nun zum dritten Mal den 1. Platz im bundesweiten Ranking des Deutschen Bibliotheksverbands. Auf den Plätzen 2 und 3 folgen die Stadtbibliothek Regensburg und die Stadtbibliothek Chemnitz.

Insgesamt nahmen 236 Hochschul- und Stadtbibliotheken in acht Größen- oder Fachklassen als Informationsvermittler, Bildungspartner und Orte des gesellschaftlichen Lebens teil und legten ihre Kerndaten zu Angebot, Nutzung, Wirtschaftlichkeit und Entwicklungspotential offen.

Alle Teilnehmer und Ergebnisse des BIX 2011 finden Sie unter:

www.bix-bibliotheksindex.de

Verleihung des Sächsischen Bibliothekspreises 2011

Der Sächsische Bibliothekspreis, der 2011 als Ideenwettbewerb zum Thema „Ehrenamt in sächsischen Bibliotheken“ ausgelobt wurde, geht an die Stadtbibliothek Pirna. Die Preisverleihung findet am 24. Oktober 2011 um 11 Uhr in den Räumen der Stadtbibliothek im Beisein des Oberbürgermeisters statt. Die Laudatio hält der Generaldirektor der SLUB, Prof. Thomas Bürger. Zu der Festveranstaltung wird herzlich eingeladen. Einen ausführlichen Bericht über den Ideenwettbewerb bringen wir im nächsten Heft des Bibliotheksmagazins.



Lesestark(er) Vormittag im Zoo

Unter dem Titel „Wenn die Tiere Sachen machen: ein literarischer Vormittag im Zoo“ luden der Zoo und die Städtischen Bibliotheken Dresden mit dem Projekt Lesestark am 30. Juni 2011 Kinder der 1. Klassen zu einem besonderen Vormittag ein. Vor den Kulissen der Tiergehege gab es 14 Lesestationen, bei denen die Lesepaten, Tierpfleger, der Direktor der Städtischen Bibliotheken Herr Flemming, der Bürgermeister Herr Sittel, die Leiterin der Regionalstelle der Sächsischen Bildungsagentur Frau Stephan und der Zoodirektor Herr Ukena lustige und spannende Tiergeschichten vorlasen. Ob unter den Bäumen beim Zebragehege, im Prof. Brandes-Haus mit Blick auf die Faultiere oder im Zoo unter der Erde, die Leseorte waren so abwechslungsreich und vielseitig wie der Zoo selbst. Insgesamt nahmen an diesem Vormittag circa 1.200 Erstklässler der Dresdner Grundschulen teil.

Schlafen in der Bibliothek? Ein Versuchsbericht

Es war ein Experiment, über das die Leipziger Volkszeitung am 26. August in ihrer Online-Version (http://nachrichten.lvz-online.de/gestaltetespecials/campus_online/dann_weiter_unter_studentenleben/selbstversuch-camping-auf-dem-campus/r-studentenleben-a-102581.html) lang und breit berichtete: Eine Studentin hat fünf Tage in der Campus-Bibliothek verbracht – ohne Pause. Sie hat dort gearbeitet und geschlafen, was möglich war, weil die zweitgrößte Zweigbibliothek der UB Leipzig 24 Stunden geöffnet ist. Wenn man dem Bericht glauben kann, waren die Erfahrungen gemischt: Gruppenarbeitsräume, in denen die Kommilitonin ausruhen wollte, wurden beispielsweise immer wieder von Nutzern beansprucht. Auch sind die Toiletten nicht wirklich ideal fürs Haare waschen, und das mit dem Essen muss sowieso außerhalb der Bibliotheksräume organisiert werden.

Wurde das Experiment durch das Bibliothekspersonal entdeckt? Zitat aus dem Bericht von Eva Eismann: „Die Bibliotheksmitarbeiterin, die kurz vor acht die Sessel zurechtrückte, hat aus meiner Position messerscharf geschlossen, dass ich dort übernachtet hatte. Sie hat mich zwar mit einem freundlichen ‘So ist das aber nicht gedacht’ davonkommen lassen. Aber jetzt fühle ich mich offiziell entdeckt.“ Der Artikel endet dann auch nicht mit einer Aufforderung, in der Bibliothek zu übernachten, sondern mit der Empfehlung, die Angebote der Campus-Bibliothek – einschließlich der Sofas – angemessen zu nutzen, und sich dort vor allem – wohl zu fühlen.



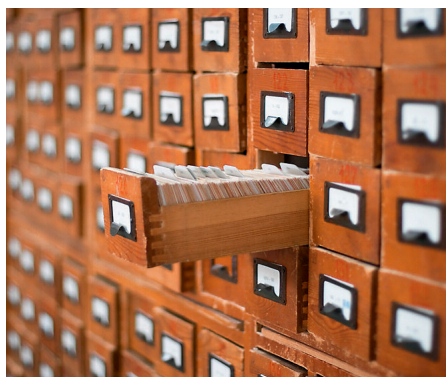
Eine Ära geht zu Ende

Seit diesem Sommer ist der Hauptzettelkatalog der Sächsischen Landesbibliothek komplett in den elektronischen SLUB-Katalog überführt. Mit Hilfe von EU-Fördermitteln und mit Unterstützung eines Dienstleisters wurden seit 2009 täglich ältere Bestandsnachweise aus Zettel- und Imagekatalogen in den elektronischen Katalog nachgetragen. Der sogenannte Blatt-AK verzeichnete auf handschriftlichen Katalogblättern den Bestand der Landesbibliothek aus über 400 Jahren, von den Anfängen im Jahre 1556 bis zum Erscheinungsjahr 1973. Die Titel waren nach den Regeln der „Preußischen Instruktionen“ sortiert. Insgesamt umfasste der Katalog rund 790.000 Titelaufnahmen, wovon knapp 314.000 Titel bzw. 460.000 Exemplare in den letzten zwei Jahren elektronisch erfasst worden sind. Bis 2013 soll es in der SLUB kein Dokument mehr geben, das nicht elektronisch verzeichnet ist.

Sonderausstellung: Die schönsten deutschen Bücher 2010

In der Zeit vom 6. September bis 14. Oktober 2011 findet in der Hochschulbibliothek Zittau eine Ausstellung zum Thema „Die schönsten deutschen Bücher 2010. Vorbildlich in Gestaltung, Konzeption und Verarbeitung“ statt. Die ausgestellten Bücher wurden von der Stiftung Buchkunst ausgewählt und von einer unabhängigen Jury prämiert.

Zu besichtigen sind die 51 Bücher in den Räumen der Hochschulbibliothek Zittau zu den geltenden Öffnungszeiten.



BIS KOMPAKT



Neues Drehmoment in der Bibliotheca Albertina

Es ist nur eine Tür, sie hat aber einen großen Effekt: In das Hauptportal der Bibliotheca Albertina ist seit Ende August eine Drehtür eingebaut, die das kalte Wetter im Winter und die heiße Luft im Sommer draußen halten soll. Im Winter sorgt zusätzlich ein Wärmegebläse für die Isolierung der Luftschichten voneinander. Damit im nächsten Jahre im Foyer der Bibliotheca Albertina ein neuer Tresen in Betrieb gehen kann, an dem auch BibliotheksmitarbeiterInnen für Benutzer und Besucher arbeiten, ist Klimastabilität im Vestibül eine wichtige Voraussetzung. Mit gut drei Metern ist die – offiziell so genannte – Karusselltür zwar ziemlich groß, sie lässt sich aber relativ leicht bewegen. Sie dreht sich ohne Motorunterstützung, was sie hoffentlich weniger anfällig macht. Eine Zählanlage ist ebenfalls integriert. Da zu Beginn des Jahres ein behindertengerechter Zugang in das Hauptgebäude der Universitätsbibliothek Leipzig geschaffen wurde, ist die Drehtür nicht der einzige Zugang; man kann auch direkt vom Straßenniveau mit dem Aufzug in alle Etagen fahren.

Akademie-Projekt nimmt Arbeit auf

Die UB Leipzig ist Arbeitsstelle eines neuen Akademieprojekts zum Thema „Gelehrte Journale und Zeitungen als Netzwerke des Wissens im Zeitalter der Aufklärung“. Das Projekt ist eine Kooperation der Akademie der Wissenschaften zu Göttingen mit der Universitätsbibliothek Leipzig und der Bayerischen Staatsbibliothek München; es hat eine Laufzeit von 15 Jahren. Ein Datenbankportal wird Artikel, Rezensionen und gelehrte Nachrichten aus rund 128 Zeitschriften des 18. Jahrhunderts verfügbar und detailliert recherchierbar machen. Für Fragen einer allgemeinen ‚Wissenstopographie‘ und Wissensvernetzung des 18. Jahrhunderts ist das Projekt ebenso bedeutend wie für die Rezeptionsgeschichte einzelner Werke sowie die Entwicklung der sich spezialisierenden Disziplinen. Die beiden neuen Leipziger Projektbearbeiter an der UBL sind Riccarda Henkel und Flemming Schock, die beide unlängst zum Thema promoviert haben.



Bereits 7.000 Dokumente in Qucosa

Der seit letztem August voll ausgebaute Dokumentenserver der sächsischen Hochschulen, hat die siebentausendste elektronische Veröffentlichung verzeichnet. Zum aktuellen Entwicklungsstand trug die TU Dresden mit rund 2.100 Dokumenten bei. Darunter sind 1.600 Titel Dissertationen. Die Zahl der Promotionen in Dresden ist in den letzten Jahren erfreulich angestiegen. TU und SLUB streben eine Ausweitung von Open Access in der Wissenschaftskommunikation an.

Qucosa unterstützt Open Access und steht auch Einrichtungen außerhalb Sachsens zur Mitnutzung offen. So nutzen auch die Universitäten Chemnitz, Freiberg und Leipzig diese Plattform zur Veröffentlichung ihrer Dokumente. Qucosa ist mandantenfähig. Große Institutionen können mit individuellem Layout und separater Recherchemöglichkeit auf der Basis einer gemeinsamen Marke sowie eines einheitlichen Servers und Softwaresystems arbeiten.